

Jeder Sonnenstrahl zählt

SPD-Landtagsabgeordnete besuchen Solarpark in Laisa · Tag der offenen Tür am 19. April

Blauer Himmel und Sonnenschein – die Mitglieder der Bürger-Energiegenossenschaft Ederbergland (BEGEB) freuen sich noch ein wenig mehr über den Frühling als andere. Denn jeder Sonnenstrahl bringt die Bilanz ihres Solarparks nach vorn.

VON ANDREA PAULY

Battenberg-Laisa. Ein ungenutztes Gewerbegebiet direkt an der Bundesstraße, ein paar engagierte Leute mit Idealismus, und ein Investor, der in Vorleistung geht – aus dieser Kombination ist in Laisa ein ganz besonderes Projekt erwachsen. Die Bürger-Energiegenossenschaft Ederbergland (BEGEB) hat sich die Themen Klimaschutz und Energiewende auf die Fahnen geschrieben und einen Solarpark auf den Weg gebracht – als solides Projekt mit einem gesicherten Rechtsweg (wir berichteten).

Die noch junge Geschichte, die Probleme und Pläne erläuterte der Vorsitzende der Genossenschaft Günter Jakobi gestern einigen Mitgliedern der SPD. Zu den Besuchern gehörten die Landtagsabgeordnete Dr. Daniela Sommer und der Umwelt- und energiepolitische Sprecher der Landtagsfraktion, Timon Gremmels.

Zweieinhalb Wochen Bauzeit

Im Juli hatten die Vorbereitungen für den Bau des Solarparks begonnen, die reine Bauzeit betrug jedoch nur zweieinhalb Wochen. Seit Dezember sind knapp 12000 Module im ehemals brach liegenden Ge-



Blauer Himmel und Sonnenschein: Gestern sparte der Solarpark Laisa allein bis zum Nachmittag knapp sechs Tonnen CO₂ ein. Über das Genossenschaftsprojekt informierten sich die Landtagsabgeordneten der SPD Daniela Sommer und Timon Gremmels beim Vorsitzenden Günter Jakobi. Mit dabei waren auch Günter Schmitt, Klimaschutzmanager Rainer Zollner, Hendrik Sommer, Erik Quiring und Hendrik Klinge (v. r.).

Foto: Andrea Pauly

werbegebiet an der Bundesstraße am Stromnetz und erzeugen bis zu 2,86 Megawatt. Während der Januar und der Februar noch relativ schwache Monate waren, reichte die Sonne gestern, um bis zum Nachmittag knapp sechs Tonnen Kohlendioxid einzusparen. Wie viel das ist, machte der Klimaschutzmanager der Kommunen im Oberen Edertal, Rainer Zollner, mit einem Vergleich deutlich: Für eine Tonne seien allein 80 Buchen notwendig.

Die Finanzierung erfolgte über einen Investor: Das Unternehmen Krug Immobilien ist mit einem eigenen Geschäftszweig – der Krug Energie GmbH – in Vorleistung getreten. Die

Genossenschaft hat laut Günter Jakobi das Ziel, ein Drittel des Solarparks eigenständig zu finanzieren und zu übernehmen – dafür hat sie bereits 53 Mitglieder gewonnen, die Anteile mit einem Wert von insgesamt 100 000 Euro gekauft haben.

Und es sollen noch mehr werden, sagt Jakobi. Ein Anteil kostet 200 Euro, maximal sind 50 000 Euro möglich. Diese Deckelung hat einen Grund: „Wir wollten nicht zu stark von einem Anteilseigner abhängig sein.“

Vor Ort verdienen

Die Intention der Genossenschaft sei es, dass irgendwann ein oder sogar zwei Arbeitsplät-

ze entstehen. Auch die Speicherung des erzeugten Stroms vor Ort steht auf dem langfristigen Plan der BEGEB.

Die 40 000 Quadratmeter große Fläche hat die Genossenschaft nicht gepachtet, sondern den vorherigen Grundstückseigentümern abgekauft – nur mit einem seien sie sich nicht einig geworden, weswegen der Park eine große Ausparung hat.

Viel Lob gab es von Timon Gremmels: „Es gibt nichts Besseres, als die dezentrale Energiewende auch dezentral zu finanzieren“, sagte er. „Nicht nur die Großen sollten damit verdienen.“ Auf seine Nachfrage bestätigte Günter Jakobi, dass der im Solarpark erzeugte Strom

ausreiche, um Laisa zu versorgen. Er betonte, wie wichtig der Energiemix sei: An kalten, bewölkten, stürmischen Tagen seien Windkraftanlagen wichtig, während bei Sonnenschein die Solarmodule ihren Teil zur Energiewende beitragen.

Günter Jakobi hatte allerdings auch Kritik loszuwerfen: Die Energiewende sei in den vergangenen Jahren nicht genug vorangetrieben worden.

Die BEGEB lädt am Sonntag, 19. April, ab 11 Uhr zu einem Tag der offenen Tür in den Solarpark ein. Alle Interessierten sind willkommen, sich im Solarpark selbst ein Bild zu machen und sich über die Genossenschaft zu informieren.